

Trishe Kundgebungen

Eine englandfeindliche Erklärung des republikanischen Armeeerates

Dublin, 28. März. Am Osterfesttag fanden in allen größeren Städten des Irischen Freistaates die erwarteten großen Kundgebungen der irischen republikanischen Armee statt, an denen jedoch keine irischen Regierungsmitglieder teilnahmen.

In Dublin allein beteiligten sich an den Kundgebungen 15 000 Personen. Sie marschierten in militärischen Formationen mit Offizieren an der Spitze jeder Abteilung. Auf die republikanische Armee folgten die republikanischen Pfadfinder und anschließend die republikanischen Frauenverbände. Zehntausende von Menschen sahen dem Schauspiel zu. Auch in Ulster wurde eine geheime Kundgebung abgehalten, obgleich die nordirische Regierung sie streng verboten hatte.

Auf allen Veranstaltungen wurde eine Kundmachung des republikanischen Armeeerates verlesen, die sich in scharfen Worten gegen die englische Herrschaft wendet und die Errichtung einer freien irischen Republik fordert. Die Notwendigkeit für das Befehlen der republikanischen Armee, so heißt es in der Kundmachung unter anderem, sei so lange gegeben, wie Irland gezwungen sei, ein Mitglied des englischen Weltreiches zu bleiben. Es sei die Pflicht aller Republikaner, den englisch-irischen Vertrag zu beseitigen. Die Jugend wird aufgefordert, die Führung zu ergreifen, die Verbindung mit dem mörderischen Imperialismus zu durchbrechen und die Macht aus den Händen derjenigen zu entreißen, die diesen Imperialismus bereinigen möchten.

handelte und sagte, entweder müsse man auf den Bänderbund verzichten oder sich entschließen, diese Organisation zu einer Realität zu machen. Im Zusammenhang damit hat er den französischen Abrüstungsvorschlag empfohlen. In Berlin sieht man darin eine geschickte Propaganda für den französischen Abrüstungsplan. Auch an der Stelle, wo er über Mitteleuropa sprach, hat er in derselben Weise Propaganda gemacht.

Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke zum Präsidenten des Reichsdisciplinarhofes wieder ernannt

Berlin, 26. März. Nach einer Bekanntmachung im hiesigen Reichsanzeiger hat der Reichspräsident zum Präsidenten des Reichsdisciplinarhofes in Leipzig den Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. Bumke, dessen Amtszeit am 30. April d. J. ihr Ende erreicht, wieder ernannt. Ferner hat der Reichspräsident zum stellvertretenden Präsidenten des Reichsdisciplinarhofes an Stelle des Sentspräsidenten Mengel, der in den Ruhestand tritt, den Sentspräsidenten beim Reichsgericht, Gündel, ernannt.

Das endgültige Ergebnis der Reichspräsidentenwahl

Berlin, 28. März. Das endgültige amtliche Ergebnis der Reichspräsidentenwahl vom 13. März d. J. liegt nunmehr vor. Danach betrug bei einer Wahlbevölkerung des Deutschen Reiches von insgesamt 62 410 619 Personen nach dem Stande vom 16. Juni 1925 die Zahl der Stimmberechtigten nach der Stimmliste 43 248 593, nach den abgegebenen Stimmzetteln 885 738, insgesamt 43 934 331. Von den Stimmberechtigten haben sich an der Wahl beteiligt 37 899 826, das sind 86,2 Prozent. Davon waren 37 847 115 Stimmen gültig und 242 511 Stimmen ungültig. Von den gültigen Stimmen lauten auf Duesterberg 2 557 590 (6,8 Prozent), von Hindenburg 18 850 730 (49,6 Prozent), Hitler 11 839 285 (30,1 Prozent), Thälmann 4 983 197 (13,2 Prozent) und auf Winter 111 432 (0,3 Prozent). Zerplittert waren insgesamt 4881 Stimmen.

Steuerfreie Reichsbahnanleihe

Berlin, 26. März. Die Frist für die Zeichnung der 4,5prozentigen steuerfreien Reichsbahnanleihe 1932 wird bis auf weiteres verlängert. Sie sollte am 31. März 1932 ablaufen. Die bisherigen Einzahlungsfristen bleiben bestehen.

Es sind einzuzahlen am 2. April 1932 von den bisherigen Zeichnern 15 Prozent, von den neuen Zeichnern 40 Prozent, am 18. Mai 1932 30 Prozent, am 15. August 1932 30 Prozent.

Das Recht der Anleihezeichner auf frühere Voll- oder Teilzahlungen bleibt unberührt.

Auch die Schupo marschiert mit Musik durch die Linden Berlin, 26. März. Die Brandenburgische Tornwache der Schupo marschiert am nächsten Wochenende an mit Musik aufmarschieren.

Parteitag der Sozialistischen Arbeiterpartei

Berlin, 28. März. Die Sozialistische Arbeiterpartei (SAP) veranstaltete vom Karfreitag bis einschließlich Ostermontag in Berlin ihren ersten Parteitag. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Rosenfeld, der zusammen mit dem Reichstagsabgeordneten Seydewitz die Parteiführung inne hat, betonte, die SAP wolle sich als Partei klar abgrenzen gegenüber der SPD und der KPD. In dem Referat über die politische Lage sagte der Reichstagsabgeordnete Seydewitz, die Partei werde bei der Präsidentschaftswahl wieder für Thälmann eintreten. Zu den bevorstehenden Neuwahlen zu verschiedenen Landtagen werde die SAP eigene Kandidaten aufstellen. In der Aussprache wurde eine Forderung, die auf die Aufgabe der Partei und den Anschluß an die Dritte Internationale unter gewissen Bedingungen hinführe, von der überwältigenden Mehrheit des Parteitages scharf abgelehnt.

Der Werseburger Konsumverein in Konkurs

Merseburg, 28. März. Ueber das Vermögen der Konsum- und Spargenossenschaft Werseburg und Umgebung ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Nach dem Status, den der Vorstand der Genossenschaft selbst aufgestellt hat, ist eine verfügbare Masse von nicht mehr als 3000 Mark vorhanden, so daß damit zu rechnen ist, daß der Konkurs wegen Mangels an Masse abgelehnt wird.

Verbot des „Schlesischen Adlers“

Oppeln, 26. März. Der Oberpräsident hat die nationalsozialistische Wochenschrift „Schlesischer Adler“ wegen schwerer Beschimpfung der Reichsregierung und der Landesregierungen verboten.

Verbot einer kommunistischen Zeitung

Kassel, 26. März. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat die in Frankfurt erscheinende kommunistische „Arbeiter-Zeitung“ für die Zeit vom 27. März bis einschließlich 5. April 1932 verboten.

Die „Mainzer Warte“ verboten

Mainz, 26. März. Die in Mainz erscheinende Wochenschrift „Mainzer Warte“ ist bis zum 16. April verboten worden. Die Wochenschrift hatte in einer Betrachtung über die Reichspräsidentenwahl an den Rundsprechern des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers in scharfer beschimpfender Ausdrücke Kritik geübt. Gegen das Blatt wurde gleichzeitig ein Strafverfahren eingeleitet.

Politischer Zusammenstoß in Genesef

Genesef (Rhein), 26. März. In der Nacht zum Ostermontag kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei dem ein Nationalsozialist durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt wurde.

wurde. Ein anderer Nationalsozialist erhielt einen Streifschuß am Kopf. Auf kommunistischer Seite wurde eine Person durch einen Messerstich in den Rücken schwer verletzt.

Zinslenkung auf dem Kapitalmarkt

Berlin, 28. März. Die Bedürfnisse des Verkehrs haben eine Ergänzung und Klarstellung der Bestimmungen über die Kapitalzinslenkung in der vierten Notverordnung vom 8. Dezember 1931 im Wege einer zweiten, demnächst erscheinenden Durchführung- und Ergänzungsverordnung in einigen Punkten erforderlich erscheinen lassen, von denen folgende hervorgehoben seien: Zur Vermeidung von Weiterungen im Kreditverkehr ist vorgesehen, daß auf den Grundbesitz des Kreditnehmers zugunsten des Kreditgebers für die Sicherung eines bankmäßigen Personalkredits eingetragene Grundschulden den Kündigungsschutz der Notverordnung nicht genießen sollen. Ferner wird der Kündigungsschutz auf solche Forderungen ausgedehnt, die vor dem 9. Dezember 1931 auf unbestimmte Zeit gestundet worden sind. Des Weiteren wird bestimmt, daß die Pfandbriefinstitute, die auf Grund des Darlehensvertrages oder der Sägung eine Gebühr im Falle der Rückzahlung des Darlehens in Pfandbriefen verlangen können, zur Erhebung dieser Gebühr nicht berechtigt sind, soweit die Tilgung durch Pfandbriefhingabe im Rahmen der Notverordnung erfolgt. Auch soll dem Schuldner das in der Notverordnung eingeräumte Recht, seine Schuld in Pfandbriefen zurückzahlen, auch dann gewahrt bleiben, wenn gleichartige Pfandbriefe im Markte nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen zu haben sind. In einem solchen Falle sollen die Aufsichtsbehörden der Pfandbriefinstitute berechtigt sein, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Der Vergleich in Sachen NSDAP gegen Preußen

Berlin, 28. März. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Die Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig am 24. d. M. hat ergeben, daß der Antrag der NSDAP auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen die preussische Regierung durch die vom preussischen Minister des Innern von vornherein getroffenen Anordnungen und Maßnahmen gegenstandslos war. Die Parteivertreter haben daher folgender, vom Vorsitzenden des Staatsgerichtshofes Dr. Bumke formulierten Feststellung zugestimmt:

„Die Antragsteller haben von dem Wortlaut der Verfügung des Landeskriminalpolizeiamtes Berlin vom 15./17. März und von der Anordnung des preussischen Ministers des Innern vom 22. März, auf die in dem Brief des preussischen Ministers des Innern an Rechtsanwalt Dr. Frank II vom 22. März hingewiesen ist, heute Kenntnis genommen. Sie gehen hiernach davon aus, daß das gesamte über diese Anordnungen hinausgehende noch in polizeilichem Gewahrsam befindliche Material unverzüglich an die Stellen der NSDAP, bei denen es erfasst worden ist, zurückgegeben wird. Die Antragsteller stellen fest, daß die Verfügungen des preussischen Ministers des Innern vor Zustellung der Klage und unabhängig davon erlassen worden war. Sie stellen ferner fest, daß der Sinn dieser Anordnung nur war, auf genaue Beachtung der in der Verfügung des Landeskriminalpolizeiamtes Berlin vom 15./17. März bezeichneten Grenze nochmals hinzuwirken.“

Es folgt dann ein umfangreiche Aufzählung der zurückgegebenen Schriftstücke usw. Danach heißt es dann: „Die Beteiligten sind sich weiter darüber einig, daß durch diese Erklärungen der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung vom 18. März erledigt sein soll. Beide Teile behielten sich vor, im Verfahren zur Hauptsache ihre Rechtsauffassung zur Geltung zu bringen und auch nach der tatsächlichen Seite hin mit weiterem Material zu belegen.“

Mussolini braucht Geld

Rom, 28. März. Der italienische Ministerrat hat den Finanzminister ermächtigt, eine neue innere Anleihe in Höhe von einer Milliarde Lire und in der Form von neunjährigen Schatzscheinen mit einem Zinsertrag von 5 Prozent und zum Preis von 97 Lire per nominal 100 Lire auszugeben. Die neuen Schatzscheine sollen zum Teil zur Erneuerung der im November dieses Jahres fällig werdenden früheren Schatzscheine dienen.

Die neuen Zollschätzungen in der Schweiz

Bern, 28. März. Von der neuerdings verfügbaren Erhöhung der Zollsätze sind u. a. betroffen Salzpeper, Ammoniak, bestimmte Holzwaren, Nähmaschinen, elektrische Apparate zur Jäandung, Beleuchtung usw. von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern. Kontingente werden eingeführt für gewisse Konferven, Büme, Sträucher und andere lebende Pflanzen, Krawatten, Seidenschirme, Nähmaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen.

Generalaufstand in der Provinz Malaga

Madrid, 28. März. In Antequera in der Provinz Malaga ist der Generalaufstand ausgerufen worden. Streikende haben das Kloster in Brand gesetzt.

Kund um die Welt

Die Rückreise des „Graf Zeppelin“

Hamburg, 26. März. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf der Rückreise um 18 Uhr Greenwicher Zeit auf 5 Grad Nord und 28,7 Grad West, d. h. auf dem halben Wege zwischen Pernambuco und den Kapverdischen Inseln.

„Graf Zeppelin“ über Spanien

Friedrichshafen, 28. März. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passierte um 21 Uhr Malaga. Das Wetter ist schön. Das Luftschiff macht gute Fahrt bei günstigem Winden.

Paris, 29. März. „Graf Zeppelin“ hat heute früh 8.47 Uhr französischer Zeit die französische Südküste bei St. Marie erreicht.

Feuer in einem Schnellzug

Hannover, 26. März. Wie die ReichsbahnDirektion Hannover mitteilt, ist am Sonnabend, morgens 2.35 Uhr, bei der Ausfahrt des Kölner D-Zuges in Bielefeld im vorletzten Wagen ein Feuerchein bemerkt worden. Der Zug wurde sofort gestoppt. Das Feuer hatte inzwischen den ganzen Wagen sowie auch den vorletzten Wagen ergriffen. Beide sind ganz ausgebrannt. Reisende sind nicht verletzt. Der Brand wurde durch die Bielefelder Feuerwehr gelöscht. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden. Nachdem die Wagen abgehängt waren, setzte der Zug über Hannover seine Fahrt nach Berlin fort.

Schweres Verkehrsunfall

Drei Tote, drei Verletzte

Harburg, 26. März. Ein Polizeiauto fuhr heute abend in die die Straße überquerende Familie des Maurermeisters Begg. Hierbei wurden der Sohn und die Schwägerin Begg's getötet. Begg selbst wurde mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert. Seine Gattin trug eine schwere Nervenerstarrung davon. Ein Tochterchen wurde leichter verletzt. Ein Polizeibeamter, der bei dem scharfen Bremsen des Wagens auf die Straße geschleudert wurde, erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Furchtbare Liebestragödie in Halle

Halle, 28. März. Der seit Jahren arbeitslose Elektriker Hermann Anorre aus Peßeln, der bei seinen Eltern wohnt, unterhält seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit der 18 Jahre alten Anna Wächter aus Neu. Nach einer Auseinandersetzung löste das Mädchen die Beziehungen zu Anorre. Am Donnerstagabend ergriff dieser nun nach einem vergeblichen Veröhnungsver such im Hofe des Hauses, in dem das Mädchen wohnte, einen in einer Ede liegenden Hammer und schlug damit auf die Geliebte ein, die sich schwer verletzt noch in das Haus schleppen konnte, wo sie dann zusammenbrach. Erst die herbeigekommene Mutter des Anorre konnte diesen bewegen, das Grundstück zu verlassen. Das Mädchen wurde in eine Klinik nach Halle gebracht. Kurz nach der Tat verließ Anorre den Ort. Am Karfreitag wurde die Leiche des jungen Mannes, furchtbar zugerichtet, von einem Streckenläufer auf den Eisenbahnplanen gefunden. Anorre hatte einen Zettel hinterlassen, auf dem Abschiedsworte standen.

Ein Wal in der Unterelbe gestrandet

Hamburg, 26. März. Ein Wal von ungefähr 12 000 Pfund wurde gestern, wie das „Hamburger Fremdenblatt“ aus Cuxhaven meldet, in der Elbmündung von einem Bergungsdampfer gefischt. Der Wal war zwischen den Staaten dicht unter Land auf Grund geraten und bemühte sich vergeblich, wieder loszukommen. Der Bergungsdampfer fuhr bis auf 50 Meter an das mit der Schwanzflosse wild um sich schlagende Tier heran, setzte ein Boot mit zwei Mann aus, die mit Unterstützung von zwei Mann an Land mit äußerster Vorsicht eine schwere Kette und eine starke Stahlschlinge langsam unter die Schwanzflosse des Tieres gleiten ließen. Nach mehrstündigen Versuchen gelang es, eine Verbindung von der Schwanzflosse zum Bergungsdampfer herzustellen. Nach dramatischem Kampf zwischen dem Dampfer und dem Wal behielt ersterer die Oberhand. Nach fünfständiger Reise traf der Dampfer in Cuxhaven ein. Allerdings war das Tier, dessen Kopf lange Zeit unter Wasser schleppte und durch die Verschlebung der Gleichgewichtslage unfähig war, sich zu bewegen, erstickt. Der Bergungsdampfer setzte mit dem Wal in Schlepptau die Reise nach Hamburg fort, wo er heute erwartet wird.

Bombenexplosion in Granada

Paris, 28. März. Nach einer Meldung aus Granada ist dort vor dem Hause eines ehemaligen Gouverneurs der Provinz eine Bombe explodiert. Auch an einer anderen Stelle der Stadt erfolgte eine Bombenexplosion. Die Bevölkerung ist durch die beiden Explosionen in große Erregung versetzt; sie befürchtet, daß Extremisten mit den in der letzten Zeit in einer Sprengstofffabrik gestohlenen Sprengstoffen weitere Attentate ausführen werden.

Die von...
Del...
abtei...
so...
ten...
fin...
Mire...
ist die...
buco...
draß...
gehen...
fam...
Bau...
15.30...
Stred...
berun...
Groen...
dem d...
fand...
zusan...
nen...
Er wur...
vornit...
Gänth...
Selbst...
Beru...
Bestin...
in der...
gung...
beschl...
in den...
aufgeh...
3 Uhr...
in Ver...
Strom...
waren...
B...
graph...
nach B...
Rähe...
lay-W...
Wagen...
bisherig...
Verle...
gestell...
führer...
Zug tro...
MI...
das Da...
wurden...
drei von...
verle...
Ba...
räber...
ein Art...
somen...
verle...
Ba...
den Oster...
zahlreiche...
bisherige...
kommen...
Pa...
ein komm...
Richtum...
mit der...
Ortsge...
bei dem...
kommun...
fernen...
mit der...
entfernen...
Rein...
Pa...
gleiten...
folge...
verle...
Su...
So Reg...
der Schw...